

# SWR2 Zeitwort

**16.01.1938:**

**Benny Goodman spielt in der Carnegie Hall**

Von Günther Huesmann

Sendung: 16.01.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Service:**

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

## **Musik:**

### **O-Ton Benny Goodman:**

I must say that first concert in Carnegie Hall was one of the big moments of my life. / We didn't quite know what would happen, how we would sound, what the audience would think of us. Until I got there we didn't even know how many people would be on hand. So we just went out and played.

### **Overvoice:**

Das erste Konzert in der Carnegie Hall war einer der großen Momente in meinem Leben. / Wir wussten nicht, was passieren würde, wie wir klingen würden und was das Publikum von uns denken würde. Bis wir da waren, wussten wir noch nicht mal, wie viele Leute kommen würden. Wir gingen einfach raus und spielten.

### **Autor:**

Mit dem Heben und Senken der Klarinette gab Benny Goodman den Auftakt zum wohl berühmtesten Konzert der Swing-Ära. Zwar waren die Sounds des Jazz in den 1930er Jahren schon überall zu hören. Aber fast ausschließlich in Vergnügungsstätten, Tanzpalästen und Bars. Dass auf der ehrwürdigen Bühne der Carnegie Hall spontan improvisiert wurde, war eine absolute Neuheit. Und damals ein so unkalkulierbares Risiko, dass die Veranstalter im Programmheft den Satz druckten:

### **Sprecher:**

Das Publikum wird gebeten, sich auf die Jam Session in einem Geist der Experimentierfreude einzulassen.

### **Autor:**

Das Carnegie Hall-Konzert markiert einen Gipfelpunkt in Benny Goodmans Karriere. 1909 in Chicago als Sohn mittelloser russischer Einwanderer geboren, begann er im Alter von elf Jahren Klarinette zu spielen. Er wuchs mit den Klängen des Chicago Jazz auf, wurde ein technisch exzellenter Studiomusiker. Der Tagesgeschmack schrieb zuckrige Balladen und Schlager vor. Doch Goodman interessierte sich für die vitalen Big-Band-Sounds des Jazz. 1935 erlebte er im Palomar Ballroom in Los Angeles den Durchbruch. Fortan machte er ein Massenpublikum mit den Klängen der afro-amerikanischen Musik vertraut. Der „King of Swing“, wie er nun genannt wurde, avancierte zu einer amerikanischen Kultur-Ikone, die für die Verbreitung populärer Musik eine ähnliche Bedeutung hatte wie Elvis Presley 20 Jahre später. Nur die Musiker fürchteten Goodman. Er war ein fanatischer Perfektionist. Seine galligen Kommentare und sein eisiger Blick waren legendär. Der Pianist Jess Stacy erinnerte sich:

### **Kommentar von Jess Stacy:**

Wenn ich etwas Mumm in den Knochen gehabt hätte, ich hätte mit dem Klavier nach ihm geworfen.

### **Autor:**

Am 16. Januar 1938, war das nicht nötig. Damals war der Chef in bester Laune. Neben seinem kompletten Orchester stellte Benny Goodman zwei kleine Gruppen vor. Das Trio mit dem Pianisten Teddy Wilson und Gene Krupa am Schlagzeug, und

das durch Lionel Hampton am Vibraphon erweiterte Quartett. Und hier – mit seinen small groups – setzte er die wahrhaft innovativen Akzente, weit mehr als mit seiner Big-Band.

**Musik:**

**Autor:**

Benny Goodman war der erste Jazzmusiker, der mit seinen kleinen Bands souverän über alle Rassenschranken hinwegspielte. Dass Musiker verschiedener Hautfarbe in der Carnegie Hall gemeinsam musizierten, war in den damaligen, von Rassentrennung geprägten USA ein wichtiges Signal. Mit seinem Erfolg im New Yorker Kulturheiligtum lieferte Goodman einen Grundstein für die Anerkennung des Jazz als Kunstform. Fast jedoch hätte dieses Konzert nie den Weg auf Platte gefunden:

**O-Ton Benny Goodman:**

You know, we didn't know the concert was being recorded at the time. We didn't find it out until afterwards. Two copies were made. One for me and one for the Library of Congress. I put mine away so carefully I completely lost track of it for about 12 years. And then luckily one of my daughters found it in the closet about a year ago.

**Overvoice:**

Wir wussten damals nicht, dass das Konzert mitgeschnitten wurde. Wir fanden das erst später heraus. Zwei Kopien wurden gemacht. Eine für mich und eine für die Library of Congress. Ich hatte meine Kopie so sorgfältig weggepackt, dass ich sie völlig vergaß. 12 Jahre später entdeckte sie eine meiner Töchter in einem Schrank.

**Musik:**